

Haushaltsrede 2014
09.01.2014

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir haben im vergangenen Jahr und in dieser Legislaturperiode viel für unsere Stadt geschaffen. Allerdings waren bereits die letzten Haushalte auf „Kante genäht“ und die Haushaltsgenehmigung aus Ansbach war oft nur gegen entsprechende Auflagen zu bekommen.

Gründe dafür sind die schlechte Finanzausstattung der Kommunen, gesunkene Schlüsselzuweisungen und die gestiegene Bezirksumlage.

Trotzdem muss ich ihnen einiges ins Gesangbuch schreiben:

unser Haushalt 2014 verdient folgende, fettgedruckte Überschrift:

Erlangen Schlusslicht im Städtedreieck

Warum? Werden sie sich fragen. Wir sind doch sonst immer vorne dran?

Vorne dran sind wir tatsächlich – mit dem schlechtesten Haushalts der Metropolregion.

Nürnberg entschuldet seinen Haushalt, Fürth entschuldet seinen Haushalt – Erlangen baut seine Schuldenlast noch weiter aus.

Dabei hatten Sie Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis ihre Haushaltsrede 2013 mit dem Titel

„Nachhaltig wirtschaften, Zukunftschancen schaffen“

überschrieben.

Viele unserer alten Finanzprobleme sind nicht gelöst...

... und auf der Liste stehen viele Wünsche – doch Weihnachten ist vorbei.

Unsere in den vorherigen Haushalten beschlossenen Investitionen für den mittelfristigen Finanzplan sind nicht durchfinanziert. Ein Wirtschaftsunternehmen könnte so nicht arbeiten.

Dennoch stehen heute eine neue Sporthalle, Gesamtvolumen ca. 10-12 Mio. € und die Sanierung Frankenhof, Gesamtvolumen ca. 30 Mio. € auf der Agenda.

Hinzu kommen Mittel für die StuB oder Campus-Bahn.
Fest steht: Was Erlangen dringend braucht ist ein funktionierendes Verkehrskonzept das bezahlbar ist.

Wie dies als „Erlanger Modell“ letztendlich umgesetzt werden kann soll ein ÖPNV Konzept zeigen. Ich bin schon jetzt auf das Ergebnis gespannt.

Zwar wäre der Haushalt 2014 in der Prognose **besser gewesen** als im mittelfristigen Finanzplan vorgesehen - **aber nur ohne** diese genannten zusätzlichen Projekte.

Diese Maßnahmen waren ursprünglich nicht im Investitionsprogramm bis 2017 vorgesehen.

Die gute Nachricht: Wir investieren wieder 30,8 Mio. Euro in unsere Stadt

Dieses Ziel haben wir uns gesetzt (30 Mio.) Stand Oktober ohne Halle und Frankenhof.

Allerdings sind die Kosten der geschaffenen Stellen noch nicht enthalten- und wir haben eine ganze Menge Stellen geschaffen.

Durch den Bau zahlreicher Kinderkrippen wurde Personal benötigt, und einige Ämter müssen den ständig wachsenden Aufgaben gerecht werden und kommen mit Budget und Personal nicht aus.

Allzu großzügig mit Stellenneuschaffungen und Mittelnachbewilligungen können wir in den nächsten Haushalten nicht mehr sein. Der Personaletat zählte bereits im vergangenen Jahr mit 106 Mio. € zu den größten Posten im Ausgabenbereich.

Mit jedem Neubau steigen außerdem die Betriebs- und Unterhaltskosten, welche die künftigen Haushalte nachhaltig belasten.

Dass der eine oder andere von ihnen im Wahlkampf noch schnell ein paar Duftmarken setzen will, ist nachvollziehbar. Doch Großprojekte in Millionenhöhe wie Frankenhof oder Sporthalle könnten den Antragstellern noch schmerzhaft auf die Füße fallen.

Denken Sie bei ihrer Kandidatur auch einmal an die kommende Legislaturperiode und dass die Schulden, die jetzt aufgebaut werden, die

Handlungsfähigkeit der Stadt erheblich einschränken werden. Die Spielräume werden immer enger.

Das Geld der Bürger wird mit beiden Händen ausgegeben. Soviele Gewerbegebiete können sie gar nicht ausweisen, wie sie zur Kompensation ihrer Ausgabenpolitik bräuchten.

Und ob das eine oder andere Wahlkampfgeschenk das wirklich wert ist möchte ich bezweifeln. Wer auch immer ab Mai auf diesen Stühlen sitzen wird die „Suppe“ auslöffeln müssen, die sie heute beschlossen haben.

Sie machen mir es in diesem Jahr wirklich sehr schwer dem Haushalt zuzustimmen.

Dennoch, fast alle bereits beschlossenen Projekte waren notwendig und nachvollziehbar und fanden auch meine Zustimmung.

Spielraum für zusätzliche Projekte sehe ich allerdings nicht.

Zur Erinnerung: ein guter Haushalt ist im Ergebnishaushalt ausgeglichen oder hätte einen positiven Wert.

Dieses können wir im HH 2014 nicht schaffen!

- Was für ein Glück für uns, dass wir so eine kreative Kämmerei haben. Nur ihrem Bemühen ist es zu verdanken, dass die Auflagen für 2013 und 2014 aus der aktuellen Haushalts-Genehmigung erfüllt sind.

Das Stopfen der Haushaltslöcher mit Geld, das uns nicht gehört halte ich für mehr als grob fahrlässig und lehne dieses strikt ab.

Meine Haushaltsabstimmung

Ja Nein Vielleicht? Das hängt ganz von den zu fassenden Entschlüssen ab.

Bei Ihnen Herr Dr. Balleis und bei unseren beiden Bürgermeisterinnen möchte ich mich ganz herzlich für das große Engagement für unsere Stadt bedanken.

Zusammen mit den Kollegen der ÖDP, Frank Höppel und Jutta Helm konnten wir wieder eine Ausschussgemeinschaft bilden. Danke allen Beiden für die stets konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

An alle ReferentInnen, AmtsleiterInnen und MitarbeiterInnen der Stadt möchte ich ein großes Lob loswerden. Sie waren mir, mit ihrem fachlich fundierten Beistand eine große Hilfe bei vielen Entscheidungen.

Die Kämmerei hat sich mal wieder einen Orden verdient und einen genehmigungsfähigen Haushalt hinbekommen. Hierfür herzlichen Dank.

Dem Personalrat der Stadt danke ich für seine bereichernden, informativen Beiträge und die stets konstruktive und wertvolle Zusammenarbeit.

Ich möchte mich bei allen Stadtratskolleginnen und –Kollegen für das menschlich angenehme Miteinander bedanken. Auch wenn wir nicht immer gleicher Meinung waren, blieb die Diskussion immer sachlich.

Ein letztes Dankeschön geht an die Presse für die ausführliche Berichterstattung im vergangenen Jahr, bleiben sie uns auch künftig gewogen.

Anette Wirth-Hücking
Stadträtin FWG